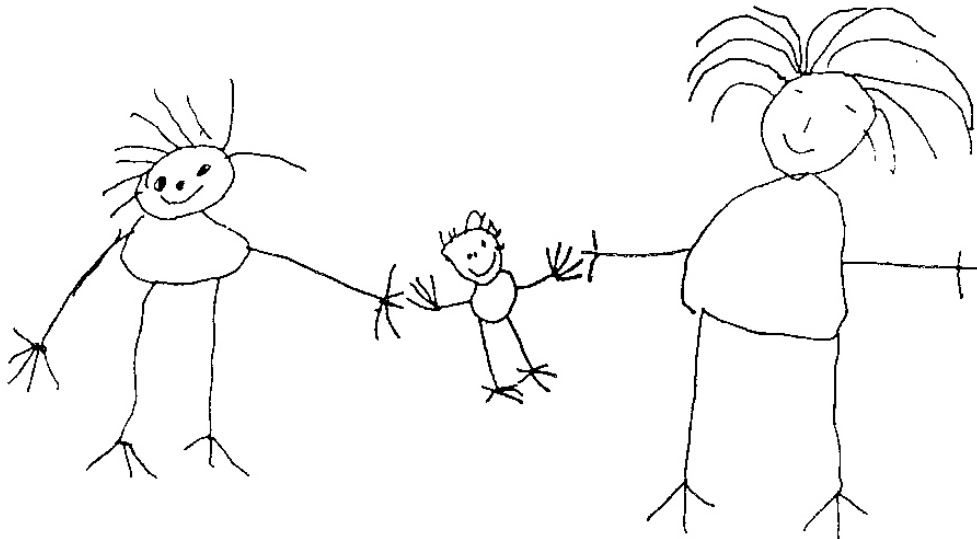
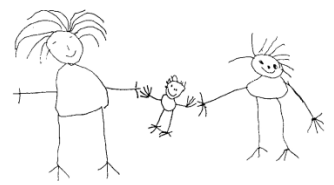

Konzeption der Kinderkrippe Ried



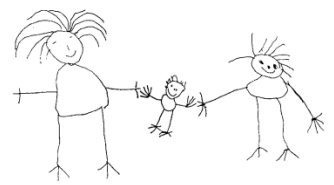
Träger: Gemeinde Ried, Sirchenrieder Straße 1
86510 Ried, Tel.: 08233/7899-10

Kinderhausleitung: Petra Damm,
Sportheimstraße 13
86510 Ried, Tel: 08233/2198003
Mail: buero@kinderhaus-ried.de



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
1.1	1. Bürgermeister	3
1.2	Rahmenbedingungen	4
1.2.1	Träger	4
1.2.2	Personal	4
1.2.3	Öffnungszeiten	4
1.2.4	Zielgruppe.....	4
2	Unsere Krippe stellt sich vor	5
2.1	Unser Leitsatz	5
2.2	Unser Motto.....	5
2.3	Pädagogische Arbeit in der Kinderkrippe	5
2.4	Raumkonzept.....	8
2.5	Eingewöhnungsphase	10
2.6	Sauberkeitserziehung.....	10
2.7	Schlafenszeit.....	10
2.8	Essen.....	11
2.9	Portfolio.....	11
2.10	Elterngespräche	12
2.11	Übergang von der Krippe in den Kindergarten	12
3	Organisatorische Grundlagen	13
3.1	Krankheiten und Abmeldungen.....	13
3.2	Ferienregelung	13
3.3	Beiträge und Regelungen	13
3.4	Qualitätssicherung	13
3.4.1	Beschwerdemöglichkeiten in der Krippe	14
3.5	Elternabend.....	16
3.6	Buch- und Aktenführung	17



1 Vorwort

1.1 1. Bürgermeister

Liebe Eltern,



ich freue mich über Ihr Interesse
an unserer Kinderkrippe.

Wenn Sie Ihr Kind bereits angemeldet haben, darf ich Sie zu
Ihrer Entscheidung für das Kinderhaus Ried beglückwünschen.

Sollten Sie sich noch nicht entschieden haben, wird ein Besuch in unserem Kinderhaus
Sie sicher überzeugen.

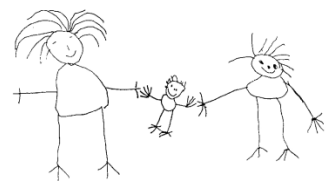
In den großzügigen Räumlichkeiten mit einem wunderschönen Garten, sind Ihre Kinder
sehr gut untergebracht und werden durch ein hoch motiviertes, freundliches und qualifi-
ziertes Kindergartenpersonal bestens betreut.

Ich bin überzeugt davon, dass sich Ihre Kinder in der großen Familie unseres Kindergar-
tens in Ried rundum wohl fühlen werden.

Selbstverständlich sind bei uns auch Kinder aus anderen Gemeinden im Kindergarten
sehr willkommen.

Für die gute Zusammenarbeit mit der Kindergartenleiterin Frau Damm und ihrem Team
möchte ich mich herzlich bedanken.

Erwin Gerstlacher
Erster Bürgermeister



1.2 Rahmenbedingungen

1.2.1 Träger

Gemeinde Ried
Sirchenrieder Strasse 1
86510 Ried

Tel. 08233/78991-0
Fax 08233/78991-8
E-Mail: info@gemeinde-ried.de

1.2.2 Personal

In der Kinderkrippe arbeiten Erzieher und pädagogische Zweitkräfte und die Kindergartenleitung.

Es werden 36 Plätze für Krippenkinder bereitgestellt. In der Vergangenheit hatten wir im Durchschnitt 10 Kinder pro Gruppe. Somit kamen 5 Kinder auf eine pädagogische Fachkraft. Zudem wird unser Personal immer wieder durch Jahresspraktikanten und einer Springerin unterstützt.

Kindergarten und Krippe arbeiten eng zusammen. Das Kigapersonal wird immer wieder mal in der Krippe sein um einen guten Kontakt zu den „Kleinen“ aufzubauen.

Notfalls wird dieses bei Bedarf einspringen und aushelfen.

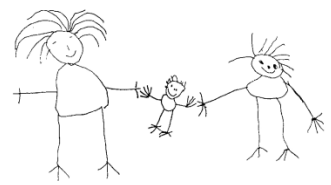
1.2.3 Öffnungszeiten

Täglich von 7:00 – 16:00 Uhr, Freitag von 7:00 – 15:30 Uhr haben wir unsere Krippe geöffnet. Eine Buchungszeit von bis zu 9 Stunden ist bei uns möglich.

1.2.4 Zielgruppe

In unserer Krippe können Kinder schon mit 6 Monaten aufgenommen werden. In der Regel beginnt der Krippenstart zum September oder Januar.

Diese verweilen in ihrer Gruppe ca. bis zum 3. Geburtstag. Ob Kinder schon früher oder später in den Kindergarten überwechseln können, entscheidet das Krippen- und Kindergarten team gemeinsam. Das gemeinsame Team berät inwieweit es sinnvoll ist einen Wechsel zu bejahen. Denn Kinder müssen für einen Gruppenwechsel auch reif sein.



2 Unsere Krippe stellt sich vor

2.1 Unser Leitsatz

Unser Leitsatz: „LEBEN SPIELEND LERNEN“ mit all seinen Werten und Normen

Kinder unter 3 Jahren sind von Anfang an aktiv und wissbegierig. Die Welt wird mit allen Sinnen entdeckt, beobachtet, hinterfragt, erkundet und ausprobiert. Durch das Spiel werden frühkindliche Bildungsprozesse angeregt und gebildet. Ein liebevoller Umgang mit den Kindern steht bei uns im Mittelpunkt. Dadurch lernen Kinder Vertrauen zu gewinnen. Wenn ein Kind vertraut fühlt es sich geborgen und ist offen für neue Erfahrungen und Entdeckungen. Wir sehen jedes Kind in ihrer Einzigartigkeit mit all seinen Stärken und Schwächen. Unser Bestreben ist es an den Fähigkeiten der Kinder anzusetzen, und nicht die Schwächen hervorzuheben.

2.2 Unser Motto



Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind.
Manche fliegen höher als andere,
aber alle fliegen so gut sie können.
Sie sollten nicht um die Wette fliegen,
denn jeder ist anders,
jeder ist speziell
und jeder ist wunderschön.
(Unbekannt)



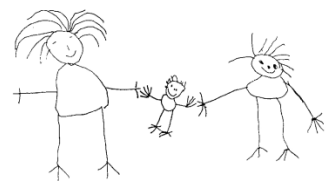
2.3 Pädagogische Arbeit in der Kinderkrippe

Unsere Kinderkrippe ist eine Bildungseinrichtung, in der wir Kindern den Raum geben die Welt „spielend“ zu erforschen und erobern.

Es geht uns vorrangig um die Wertschätzung und das „Wohlgefühl“ der Kinder und nicht um Leistung und Druck.

Einen hohen Stellenwert legen wir auf Werte und Normen. Diese sind grundlegende Elemente für eine verantwortungsvolle Gestaltung mit den Mitmenschen. Und dazu brauchen Kinder ein „wertegeprägtes Umfeld“, das sie nur durch uns Erwachsene kennen lernen können. Die Kita und das Elternhaus spielen bei der Vorbildfunktion eine sehr große Rolle.

Familien und Krippe sind Partner in ihrer gemeinsamen Verantwortung für das Kind.



Künstlerische Werte

zeigen sich im Interesse an der Musik, Sprachpflege, Wortschatz, Kultur, Geschichte, Literatur, Lesen und ersten Gesprächen.

Wissenschaftliche Werte

beziehen sich darauf immer wieder neugierig zu sein, Wahrnehmungsoffenheit zu besitzen, Problemlösestrategien zu suchen und auszuprobieren, Hintergründe für Probleme erkennen, Gegebenheiten zu hinterfragen, Anstrengungsbereitschaft aufzubringen, unbekannte Dinge zu erforschen und Wagnisse einzugehen, um selbst „Forscher und Entdecker“ zu sein.

Religiöse Werte

können sich darin zeigen, dass Menschen ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden besitzen, vergeben können, Hilfsbereitschaft zeigen, Dankbarkeit zeigen. Werte entstehen durch Kulturleben. Kinder lernen Tag für Tag durch Erfahrungen, Erlebnisse und Eindrücke Werte kennen und übernehmen sie aus ihrem erfahrbaren Umfeld. Werte, die damit entwicklungsförderlich für Kinder sind, wollen daher in den ungezählten Alltagssituationen im Elternhaus und in der Kinderkrippe direkt erfahren werden.

Und dazu brauchen Kinder ein „wertegeprägtes Umfeld“, das sie nur durch uns Erwachsene kennen lernen können.

Gesundheitliche Bildung

Auf gesunde Brotzeit achten – Gespräche am Brotzeittisch über das Essen, Vitamine und über die Tischmanieren, an die frische Luft gehen (auch bei „schlechteren“ Wetter), Kochen, achten auf Hygiene – Hände waschen – Nase putzen – Hand vor den Mund halten beim Husten oder Niesen – Spielsachen werden nicht in den Mund genommen, Feste feiern mit gesunder Brotzeit, z.B. Kresse ansähen – Wachstum beobachten

Bewegungsförderung

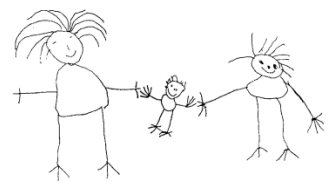
Turnen, Bewegungsbaustelle, Herumtollen im Garten (auch mal matschen lassen), Spaziergang, Kreisspiele, Schlittenfahren, Lauf- und Wettspiele, Bewegungslieder, Tänze, Gymnastik, Knaxiade (Sporttage)....

Sprachliche Bildung und Förderung

Reime, Fingerspiele, Vorlesen, Abzählverse, Kreisspiele, Lieder lernen, Gedichte, Tischspiele, Rätsel, nicht immer dazwischen reden, ausreden lassen, sprechen – schweigen – zuhören lernen

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Natur beobachten, Veränderungen wahrnehmen und verstehen, Experimente....



Musikalische Bildung und Erziehung

Klanggeschichte mit Orffinstrumenten spielen, Lieder singen, Rhythmus klatschen, Geräusche lauschen

Mathematische Bildung

Erste unterschiedliche Formen wahrnehmen und diese durch Spiele zuordnen, Größer und Kleiner vergleichen und wahrnehmen.

Umweltbildung und Erziehung

Gespräche über unser Wetter im Morgenkreis, Kompost sammeln, Papier nicht verschwenden, sparsamer Umgang mit dem Wasser, Wetter und Natur draußen erleben,.....

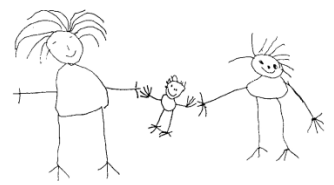
Kreativitätsförderung

Basteln, Gestalten (auch mit wertlosem Material), Schneidearbeiten, Knicken, Projektarbeiten (Kunst – malen mit verschiedenen Materialien), Kleben, Knete, Raumdeko, Fensterdeko, Perlen fädeln, Legeplättchen, Steckspiele, Freispiel.....

Partizipation/ Mitbestimmung

Um Mitbestimmung zu leben, müssen Erwachsene den Kindern wirklich zuhören. Dazu gehört es, sich dafür zu interessieren, was andere mitteilen möchten und dieses auch ernst nehmen.

Partizipation leben	Unsere Umsetzung
Respektvolle Haltung gegenüber den Kindern	<ul style="list-style-type: none"> • Wir hören den Kindern aktiv zu und sprechen mit ihnen über ihre Wünsche, Meinung.... • Das Kind ist ein anerkannter Gesprächspartner
Interesse zeigen	<ul style="list-style-type: none"> • Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder trauen ihre Meinung zu äußern • Durch Rückfragen versuchen wir, die Perspektive der Kinder nachzuvollziehen
Zeit nehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Wir nehmen uns im Alltag die Zeit, den Kindern zuzuhören • Im Morgenkreis darf sich jedes Kind beteiligen
Grenzen setzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mitbestimmung kann nur so lange funktionieren wie es für die Kinder „gesund“ ist. Alltagsregeln werden eingehalten wie z.B: bei Kälte ziehen wir eine Mütze an, Hände werden gewaschen und vieles mehr

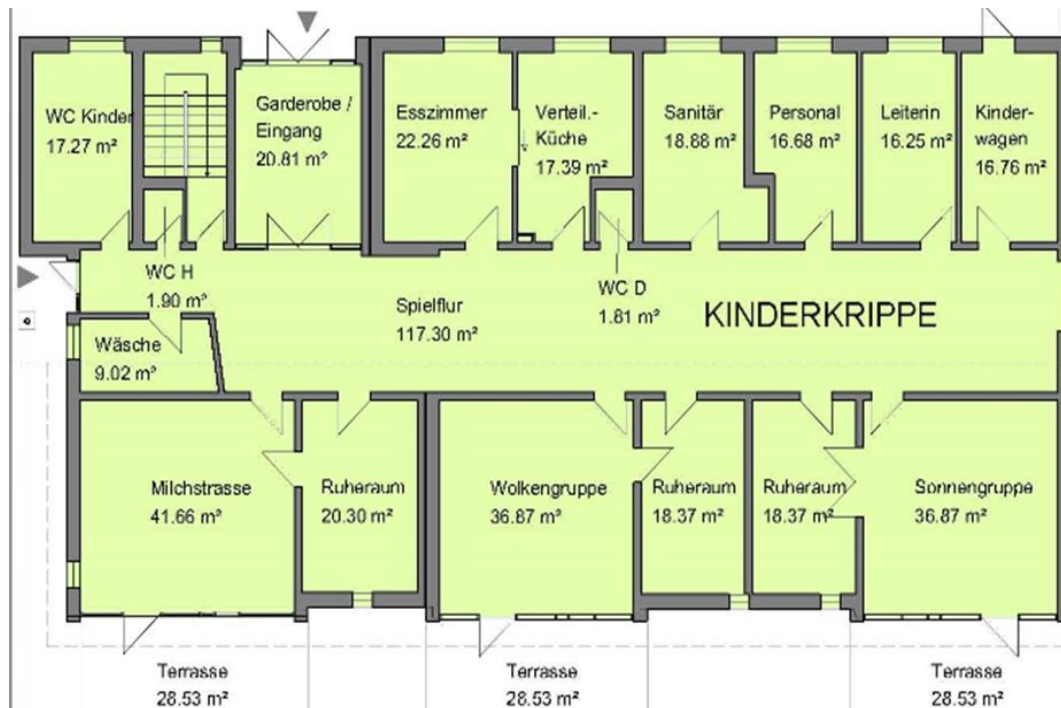


2.4 Raumkonzept

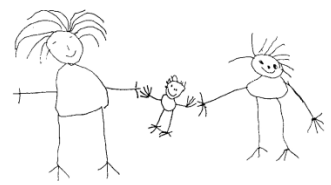
Kindergarten und Krippe liegen sich gegenüber und werden täglich im Kontakt stehen.

Manche Räumlichkeiten und auch der Garten werden gemeinsam benützt. Dieser Kontakt ist uns auch sehr wichtig da wir ein gemeinsames Haus und Team sind.

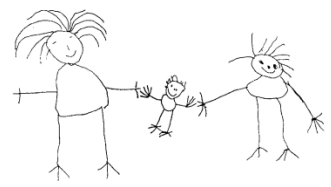
Nutzung der Räume:



Foyer und Garderobe	Krippenkinder kommen an und kleiden sich um. Jedes Kind hat seinen festen Platz.
Raum für Kinderwagen	Eltern und Krippe
Küche und Essensraum	Krippe und Kindergarten Dort wird mit den Kindern hin und wieder gekocht. Das Geschirr wird von der Erzieherin und den Kindern gemeinsam eingeräumt.
Sanitärräume	Wickelplätze, Handwaschbecken und Toiletten der Krippenkinder, Plansch und Duschkmöglichkeit
Büro	Leiterinnenzimmer und PC-Arbeitsplatz vom Kinderhaus Team



Personalraum	Für das Team. Wenn der Raum frei ist, können dort Kleingruppenarbeiten mit den Kindern durchgeführt werden.
Kreativzimmer	Bastelmaterial und Raum zum kreativen Gestalten im Kindergartenbereich.
Wäscheraum	Waschmaschine, Trockner, Bobby Car Parkplatz
Großer Flur	Spiel- und Begegnungszone der Kinder aus allen Krippengruppen. Dort werden u.a. Bewegungsstunden für die Kinder angeboten.
Personaltoiletten	Auch als Gäste-WC möglich.
Gruppenräume	Die Gruppenräume sind so gestaltet, dass die Bedürfnisse jeder Altersgruppe berücksichtigt werden. Es gibt Rückzugsmöglichkeiten zum Verstecken oder zum Ruhen, Bewegungsfreiflächen und Funktionsbereiche wie, z.B. eine Bauecke, Puppenecke. Sinnesmaterialien, Bücher, Konstruktionsmaterialien, Spiele, Requisiten für Rollenspiele, Kreativmaterialien stehen den Kindern zur Verfügung. Je nach Alter und Können werden Kleinmaterialien etwas höheraufbewahrt, um Gefahren zu umgehen.
Schlafräum	Um den Kindern Geborgenheit zu vermitteln, achten wir auf ein gedämpftes Licht und Gemütlichkeit durch verschiedene Schlafmöglichkeiten. Je nach Neigung und Vorliebe der Kinder werden Schlafkörbchen, Matratzen und Gitterbettchen bereitgestellt. Die Bettchen werden weggeräumt, wenn kein Schlafbedarf besteht. Somit kann dieser Raum auch als Bewegungsraum genutzt werden.
Außenspielbereich	Krippen- und Kindergartenkinder spielen dort gemeinsam. Jede Gruppe besitzt eine Terrasse die vielfältig genutzt wird.



2.5 Eingewöhnungsphase

Die Unterstützung der Eltern spielt in der Eingewöhnungsphase eine sehr wichtige Rolle. In unserer Einrichtung arbeiten wir angelehnt an das Münchner-Modell. Ein Krippenkind benötigt in den ersten Wochen noch sehr stark die Anwesenheit ihrer geliebten Bezugsperson. In der Regel liegt der Zeitraum, der Eingewöhnung bei 4 Wochen. Nach Absprache kann die Abnabelungsphase verlängert oder verkürzt werden. Wenn die Kinder eine vertraute Beziehung zur Erzieherin aufgenommen haben, werden sie bereit sein, sich von ihrer Bezugsperson zu lösen und das Kind kann in unsere Arme übergeben werden. Das ist uns sehr wichtig, denn nicht die Erzieherinnen nehmen das Kind, sondern es wird mit offenen Armen empfangen und von der Bezugsperson überreicht.

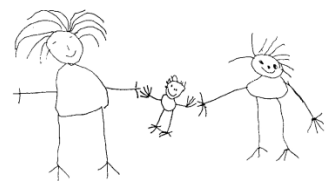
Eine intensive Zusammenarbeit ist dabei sehr wichtig, um eine partnerschaftliche Erziehung- und Bildungsebene zu schaffen. Während der ersten Tage kommen Sie in die Krippe und verweilen dort mit Ihrem Kind. Ihr Kind muss sich in der neuen Umgebung erst orientieren. Während dieser Zeit wird das Kind ausschließlich von der Bezugsperson, aber im Beisein der Erzieherin gefüttert und gewickelt. Sobald es das Kind zulässt, werden alle Aufgaben von der Erzieherin übernommen. Anschließend kann die erste Trennung durchgeführt werden. Die Bezugsperson bleibt jedoch in der Nähe. Die Abwesenheits- und Anwesenheitsdauer wird nach dem Verlangen des Kindes langsam erhöht. Genaue Informationen erhalten Sie im persönlichen Gespräch von ihrem Krippenteam.

2.6 Sauberkeitserziehung

Die Sauberkeitserziehung ist ein wichtiger Bestandteil des Tages. Solange ein Kind signalisiert, dass es weiterhin gewickelt werden möchte, wird kein Druck zum „sauber werden“ ausgeübt. Nach einiger Zeit entwickeln Kinder selbst das Interesse auf die Toilette zu gehen. Gewickelt wird immer am gleichen Ort und dort befinden sich auch die kleinen Toiletten der Kinder. Dies allein weckt schon die Neugierde, es so zu machen wie die „Großen“. Gewickelt wird mit den selbst mitgebrachten Pflegeutensilien der Familien. Jedes Kind erhält dafür ein Eigentumsfach. Die Sauberkeitserziehung wird dokumentiert und falls Vorräte zu Neige gehen, werden die Familien informiert diese wieder zu beschaffen.

2.7 Schlafenszeit

Bei uns in der Kinderkrippe findet der Mittagsschlaf einheitlich statt. Wir sehen es als wichtigen Bestandteil des Tagesablaufes, da ein fehlender Mittagsschlaf Entwicklungs- und Verhaltensstörungen mit sich ziehen kann.



Falls ihr Kind hier nicht schlafen sollte, müssen sie es bis spätestens 12:00 abholen, da ansonsten der feste Schlafrhythmus der anderen Kinder unterbrochen werden würde. Aus diesem Grund beginnt die Abholzeit erst wieder ab 13:30 Uhr.

Alle noch schlafenden Kinder werden bei uns um 15:00 Uhr geweckt, außer es besteht ein enormes Schlafbedürfnis, z.B. bei einer kürzlich überstandenen Krankheit oder einer sehr langen Nacht, etc.

Uns ist es sehr wichtig, die Kinder nicht vorher zu wecken, da aus neuesten Studien hervorgegangen ist, dass das Geweckt-Werden mit hohen Kosten für den Organismus und die Lernprozesse verbunden ist. Es beeinträchtigt nachträglich die Gesundheit, Entwicklung und Bildung des Kindes.

Falls Sie Ihr Kind abholen möchten, bevor Ihr Kind ausgeschlafen hat, übernimmt die Aufgabe des Weckens das Personal und übergibt Ihnen ihr Kind im Gruppenraum.

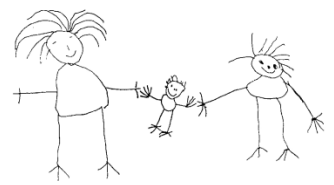
Falls die Kinder von SICH AUS keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, nehmen wir darauf selbstverständlich Rücksicht. Sie gehen gemeinsam mit den anderen Kindern in den Schlafräum und ruhen sich dort eine Weile aus. Sobald alle Kinder schlafen, dürfen sie mit der pädagogischen Fachkraft wieder in den Gruppenraum kehren. Trotz des gemachten Entwicklungsschrittes ist es wichtig für die Kinder eine Ruhepause einzulegen. Es wird ihnen die Möglichkeit gegeben etwas abzuschalten und herunterzukommen, um so neue Energie und neues Potenzial zu schöpfen. Zudem ist diese Vorgehensweise aus Sicht der Kinderkrippe relevant, da so die Aufsichtspflicht nicht verletzt wird.

2.8 Essen

Unser Caterer liefert das Essen fertig zubereitet im Warmhaltebehälter und kann somit gleich ausgeteilt werden. Wir achten darauf, dass es sich hierbei um eine hygienische, kindgerechte und frische Ernährung handelt. Wir legen Wert auf ein gemeinschaftliches Mittagessen, eine gepflegte Tischkultur und auf Selbstständigkeit beim Essen. Kleinstkinder werden selbstverständlich gefüttert. Wir üben keinen Zwang zum Essen aus, denn gemeinsames Speisen muss positiv und lustvoll sein. Säuglingsnahrung und Gläschen werden nicht gestellt, diese müssen von den Eltern mitgebracht werden, ebenso bei allergischen Kindern. Eine Mikrowelle steht uns zum Erwärmen der Speisen zur Verfügung.

2.9 Portfolio

Wir arbeiten mit dem Portfolio-Ordner, um das Lernen zu unterstützen. Jeder Mensch hat seine eigene Weise, seine Strategie, sich neues Wissen anzueignen.



Jedes Kind, das in die Kinderkrippe kommt, wird wachsen und lernen. Um das Lernen und die Lernwege des einzelnen Kindes deutlich zu machen, haben wir für jedes Kind einen eigenen Portfolioordner. Es gehört dem Kind und es begleitet das Kind während seiner ganzen Krippen- und Kindergartenzeit. Dadurch können die Kinder erkennen, wie sie sich verändern und Erlebtes wird wieder in das Gedächtnis gerufen.

Im Portfolio befinden sich ebenfalls Lerngeschichten und Beobachtungen der Kinder, diese zeigen viele Entwicklungsschritte der Kinder auf.

2.10 Elterngespräche

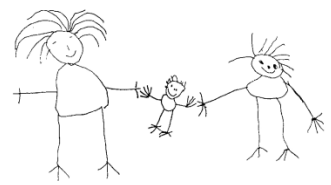
Sprechstunden finden nach Absprache zwischen Eltern und Erzieherin spontan oder geplant statt. Bei geplanten Gesprächen werden die Termine rechtzeitig bekannt gegeben. Wir führen Beobachtungsdokumentationen und können dadurch gezielt über den „Ist Stand“ der Kinder berichten.

2.11 Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Durch das teiloffene Konzept begegnen sich der Kindergarten und die Krippe sehr oft. Nachmittags werden die Kindergarten- und Krippenkinder sehr oft gemeinsam betreut, da die Kinder das Gemeinsame sehr genießen.

In den letzten 4 – 6 Wochen vor dem Übertritt in den Kindergarten besuchen die Krippenkinder täglich ihre zukünftige Kindergartengruppe. Die Tägliche Besuchszeit steigert sich im Laufe der Wochen. Somit verläuft die Eingewöhnung fließend und harmonisch.





3 Organisatorische Grundlagen

3.1 Krankheiten und Abmeldungen

Kann ein Kind die Krippe nicht besuchen (Krankheit, Urlaub, Sonstige), ist das Team im Kinderhaus telefonisch oder per Kita-App zu verständigen. Ansteckende Krankheiten des Kindes, seiner Eltern oder Geschwister sind im Interesse der anderen Kinder und dem des Personals, zu melden.

Das Kind muss bis zur völligen Genesung zu Hause bleiben, sowie die Gesundung durch eine Bescheinigung (bei ansteckenden Krankheiten – siehe Infektionsschutzgesetz) des behandelnden Arztes nachgewiesen werden.

Eine Medikamentengabe wird grundsätzlich nicht vom Personal erfolgen. Bei Verdacht auf Fieber wird an der Stirn gemessen und die Eltern werden darüber informiert.

Bei Fieber und Durchfall, das heißt dreimaliger nicht formbarer Stuhlgang, müssen die Kinder mindestens 48 Stunden symptomfrei sein. Denn nur so können Epidemien eingeschränkt werden.

3.2 Ferienregelung

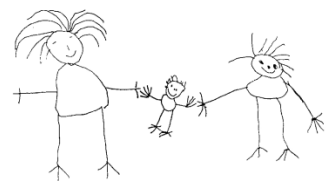
Die Ferienzeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Bedenken Sie bitte, dass der Krippenbesuch für die Kinder „Arbeit“ bedeutet und Erholung immer wieder mal nötig ist. Für die Ferien bieten wir einen Bedarfsdienst an. Während den Sommerferien ist das Kinderhaus für maximal 3 Wochen geschlossen. Ebenso ist in den Weihnachtsferien eine Schießzeit von ca. 2 Wochen vorgesehen.

3.3 Beiträge und Regelungen

Sind in der Satzung nachzulesen.

3.4 Qualitätssicherung

Um die Qualität der Erziehungsarbeit zu sichern und weiterzuentwickeln und um den sich zunehmend veränderten Bedürfnissen der Eltern Rechnung zu tragen ist die enge Zusammenarbeit zwischen dem Träger, der Einrichtung, dem



Elternbeirat und den Erziehungsberechtigten während des ganzen Kindergartenjahres Voraussetzung.

Die Zusammenarbeit bedeutet für uns:

- Gegenseitiges Vertrauen
- Offenheit
- Ehrlichkeit
- Informationsaustausch
- Engagement
- Wertschätzung
- Wünsche, Anregungen
- Teilnahme bei der Elternumfrage
- Konstruktive Kritik etc....

3.4.1 Beschwerdemöglichkeiten in der Krippe

Unter dem Begriff „Beschwerde“ verstehen wir alle mündlichen oder schriftliche kritische Äußerungen der Eltern oder der Kinder, die unseren Alltag oder die Pädagogik betreffen.

Für uns ist es Unabdingbar, den Kindern ihre Rechte aufzuzeigen und ihnen die Möglichkeit der Beschwerde zu geben.

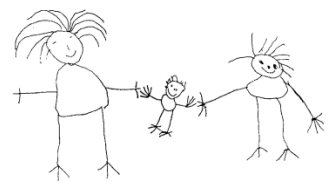
Bei den Krippenkindern müssen die Pädagogen und Eltern genau beobachten und erkennen, wie sie ihre Beschwerde zum Ausdruck bringen.

Dies geschieht häufig durch:

- Die Sprache, wenn es diese bereits erlernt hat
- Mimik, Gestik und Laute
- Auffallendes Verhalten, wie zum Beispiel verweigern, hauen, weinen,,,,,

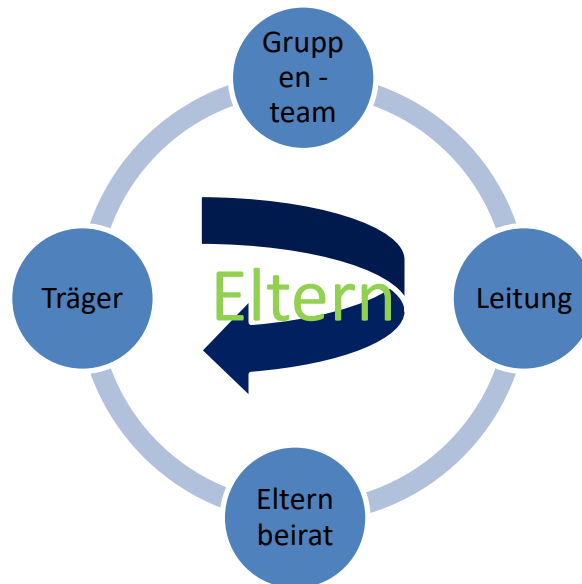
Unsere Umsetzung gelingt durch eine verlässliche und vertrauenswürdige Beziehung:

- Wir nehmen die Kinder ernst
- Wir sehen hin und schauen nicht weg
- Wir begegnen unseren Kindern auf Augenhöhe



Beschwerdemöglichkeit der Personensorgeberechtigten:

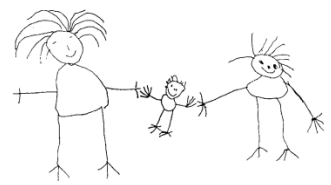
Eltern haben bei uns jederzeit die Möglichkeit ein Anliegen oder ein Bedürfnis anzusprechen.



Wir bieten verschiedene Möglichkeiten an:

- ✓ Persönliches Gespräch
- ✓ Anonym oder offen über den Elternbeirat
- ✓ Anonym durch schriftliches Anliegen im Briefkasten
- ✓ Jährliche Umfrage

Jedes Anliegen wird von uns ernst genommen und gemeinsam besprochen.



3.5 Elternabend

Dieser findet in der Regel im laufenden Kindergartenjahr statt. Am Elternabend werden pädagogische Themen behandelt.

1. Elternpartnerschaft

Erziehung und Bildung fängt in der Familie an. Kinder erleben in ihrer Familie Orientierungen, die für ihren weiteren Lebensweg äußerst bedeutsam sind. Bildung und Erziehung ist eine gemeinsame Aufgabe aller Personen, die das Kind begleiten.

Die Eltern dürfen Teilhabe am ganzen Geschehen tragen.

Viele Eltern haben Begabungen, Kompetenzen und Interessen, die für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern sehr von Nutzen sein kann und den Lerninhalt bereichert.

Die Elternbeteiligung richtet sich also nicht nur an den Festen aus, sondern gezielte Bildungsangebote können, **nach Absprache** mit dem Krippenpersonal, von den Eltern mit übernommen werden wie zum Beispiel:

- Durchführung von Projekten (Kochen, Töpfern, Sport, Märchenstunde, Musik und vieles mehr)
- Raumgestaltungen
- Renovierungen und Reparaturen
- Mitarbeit bei der Kiga-Zeitung
- Vorschläge der Eltern
- Spontane Hilfe nach Aufforderung an unserer Pinnwand (wie z.B: Wer hat Lust mit den Kindern Plätzchen zu backen?)
- Themen der Krippe zu Hause vertiefen

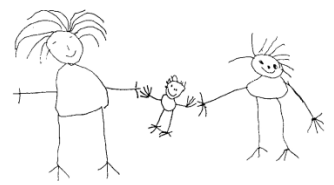
2. Elternbeirat

Dieser wird von den Personensorgeberechtigten im Oktober, für ein Kindergarten- und Krippenjahr gewählt. Die Hauptaufgabe eines Elternbeirates besteht darin, eine gute konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischen Personal und Träger zu fördern. Ebenso können diese bei wichtigen Entscheidungen, die das Kinderhaus betreffen, beratend mitwirken.

Auszug aus dem Bildungs- und Erziehungsplan der uns sehr am Herzen liegt

„Bildung und Erziehung fängt in der Familie an und beeinflusst alle Bildungsprozesse z.B. Sprachfähigkeiten, Lernmotivation, Neugier, Leistungsbereitschaft, Werte, soziale Fähigkeiten...

„Kindergarten und Eltern begegnen sich als Partner in gemeinsamer Verantwortung und Aufgabe für das Kind.



Eltern können zu Hause Lerninhalte aufrufen und vertiefen, dies wird sich auf die Entwicklung des Kindes positiv und nachhaltig auswirken.“



3.6 Buch- und Aktenführung

Die Buchführung wird von der Geschäftsführung, die Aktenführung von der Kindergartenleitung vorgenommen.

Personalplanung:

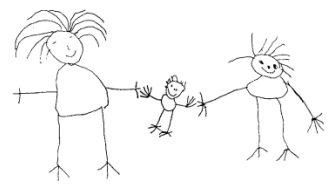
Der Einsatz des Personals im Jahresablauf wird im Benehmen mit der Geschäftsleitung von der Kindergartenleitung organisiert. Die Planung beinhaltet die Dienstzeiten, Dienstpläne, Urlaubsplanung etc. Das Qualitätshandbuch der Einrichtung skizziert den genauen Ablauf. Sämtliche schriftlichen Unterlagen werden im Kindergarten aufbewahrt.

Organisation der Gruppen:

Die Kindergartenleitung organisiert die Belegung der Gruppen. Sie erledigt alle mit der Aufnahme und Betreuung der Kinder anfallenden Aufgaben. Sämtliche Daten sind in den Gruppenlisten, sowie in den Kinderakten festgehalten. Diese verwaltet die Leitung der Einrichtung.

Wirtschaftliche Planung:

Die wirtschaftliche und finanzielle Leitung des Kindergartens obliegt der Geschäftsführung.



Die Kindergartenleitung verfügt über ein Budget für die tägliche Betriebsführung, das monatlich mit der Geschäftsführung abgerechnet wird. Die Unterlagen finden sich bei der Geschäftsführung.

In den Dienstplänen wird der Fachkräfteeinsatz organisiert und strukturiert, dies orientiert sich stets am Bedarf der gesamten Einrichtung. In dieser ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung ist die Aufrechterhaltung der Kindeswohlgewährleistung nachvollziehbar. Mit der Belegungsdocumentation weisen wir die Einhaltung der Vorgaben zur Betriebserlaubnis nach.

Die Unterlagen zu den wirtschaftlichen Voraussetzungen der Einrichtung geben Einblick, ob eine ordnungsgemäße Führung der Kindertagesstätte weiterhin möglich ist.

Im Hinblick auf die Eignung des Personals nachzuweisen, dass die Vorlage und Prüfung von aufgabenspezifischen Ausbildungsnachweisen sowie von Führungszeugnissen nach §30 Absatz 5 und § 30a Absatz 1 des Bundeszentralregistergesetzes sichergestellt sind.

Maßnahmen zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung in Bezug auf die Einrichtung können u.a. sein:

- Dienstplangestaltung mit Gruppenzuordnung des Personals
- Vertretungsregelungen und Angabe, wie mit kurzfristigen Ausfällen umgegangen wird sowie tatsächliche Umsetzung
- Belegungsdocumentation (Belegung Tag-genau)
- Begehungsprotokolle und Nachweise anderer aufsichtführender Behörden (bspw. GA, UKBW, Brandschutz)
- Dokumentation über Entwicklungen und Ereignisse nach §47 Abs.1 Nr. 2 SGB VIII, die geeignet sind, das Wohl der Kinder zu beeinträchtigen

Die Melde- und Dokumentationspflichten finden sich in § 47 SGB VIII. Nach Abs. 2 hat der Träger den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung entsprechend

- Aufzeichnungen über den Betrieb der Einrichtung und deren Ergebnisse anzufertigen sowie
- eine mindestens fünfjährige Aufbewahrung der einrichtungsbezogenen Aufzeichnungen sicherzustellen